

Ein Nachwort

Autor(en): **Frei, Daniel**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **44 (1964-1965)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Nachwort

Wenn Herr Professor Albert Hauser am Anfang seines obenstehenden Artikels meinen Aufsatz «Grundzüge des schweizerischen Nationalbewußtseins» in kritischem Sinne erwähnt, so ist dazu eigentlich weiter nichts festzustellen, als daß *eine Kontroverse im Grunde gar nicht besteht*, da Herr Professor Hauser und ich mit *verschiedenen Fragestellungen* an das Problem des schweizerischen Nationalbewußtseins herantreten. Während Herr Professor Hauser in einem geistesgeschichtlichen Längsschnitt Wurzeln und Werden des integrierenden Vorstellungskomplexes, des Nationalbewußtseins und -gefühls, aufzeigt, ging ich von einer vermehrt historisch-soziologischen Fragestellung aus, ohne indessen etwa die Existenz und die Berechtigung der ersteren Fragestellung irgendwie anzweifeln zu wollen. Meine Arbeit in der Augustnummer der «Schweizer Monatshefte» untersuchte in erster Linie die Struktur und das allmähliche Umsichgreifen des integrierenden Vorstellungskomplexes, der erst dann, wenn er im Volk Wurzel gefaßt hat, als politisch wirksame Kraft soziale und geschichtliche Realitäten schafft. Den räumlichen Möglichkeiten einer Monatsschrift Rechnung tragend, wurde dieses vielschichtige Problem in handbuchartiger Gedrängtheit und ohne Anspruch auf Vollständigkeit lediglich umrissen; es sei aber darauf hingewiesen, daß der Aufsatz eine Zusammenfassung meiner demnächst im Druck erscheinenden *Dissertation* darstellt («Die Förderung des schweizerischen Nationalbewußtseins nach dem Zusammenbruch der Alten Eidgenossenschaft 1798», ca. 300 Seiten, Juris-Verlag, Zürich; Ausgabe für den Buchhandel mit verkürztem Titel).

Daniel Frei